

# Wappenverleihungen und Nobilitierungen durch Paladine im Königreich Böhmen

## Vorwort

Wappenverleihungen und Nobilitierungen durch Kaiser, Könige oder Landesfürsten sind im allgemeinen hinlänglich bekannt. Weniger bekannt sind diese Verleihungen durch Paladine bzw. Hofpfalzgrafen, das heißt durch Personen die vom Landesherren mit besonderen Vollmachten ausgestattet waren. Auf einen Teil der Familien die von diesen Personen Wappen verliehen bekamen und/oder nobilitiert wurden möchte ich hier etwas näher eingehen und auch deren Wappen vorstellen, da diese so gut wie nicht bekannt sind. Eine Ausnahme dabei bilden z.B. Familien wie die Alsterle von Astfeld (auch Astfeld von Widržj) und Kirchner von Neukirchen die durch die Siebmacher Mähren und Böhmen dem ein oder anderen bekannt sind. Andere scheinen auch in verschiedenen Adelshandbüchern auf. Über einen Großteil der Familien bzw. Personen ist nur sehr wenig bekannt. Ein Teil der Verleihungen erfolgte nicht nur an Einzelpersonen oder Personen die miteinander verwandt waren, sondern auch an Personen die zu unterschiedlichen Familien gehörten aber befreundet oder durch ihre Arbeit miteinander gut bekannt waren. Diese Verleihungen des gleichen Wappens und auch des gleichen Prädikates waren gar nicht so selten und die dadurch verbundenen Personen wurden Wappenvettern oder Wappengenossen genannt.

Die von mir im folgenden aufgeführten Verleihungen haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es ist davon auszugehen das weitere Unterlagen in örtlichen oder zentralen Archiven vorhanden sind. Andere Unterlagen sind sicher auch unwiederbringlich durch Katastrophen wie Brände oder Kriege vernichtet wurden.

Angetrieben zu dieser Zusammenstellung hat mich die Arbeit mit dem Grazer Genealogen und Mitglied der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft „Adler“ in Wien Arno Georg Kerschbaumer bei der Erstellung eines Teils seine Publikationen zu denen ich einen kleinen Teil beitragen durfte. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle auch recht herzlich bei ihm bedanken.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich auch beim Mitglied der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft „Adler“ in Wien Mag. Ulrich Schullern für die Bereitstellung von Unterlagen zu Recherchezwecken für diese Zusammenstellung.

Ein ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an Astrid Doujak die ihre erforschten Daten aus den Matriken uneigennützig für diese Zusammenstellung zur Verfügung gestellt hat.

Bedanken möchte ich mich ebenfalls bei der Genealogischen und Heraldischen Gesellschaft in Prag, deren Unterlagen ich nutzen konnte und beim Tschechischen Nationalarchiv für die zügige Beantwortung meiner Anfragen und Bereitstellung von Fotokopien der von mir angefragten Unterlagen zu Recherchezwecken für diese Zusammenstellung.

---

Gerd Hruška

Chemnitz, 2022

## **Arnolt von Dobroslau**

Johann Arnolt wurde am 15. April 1668 durch Thomas Johann Pessina von Tschechorod in den Vladykenstand mit dem Prädikat „von Dobroslau“ erhoben und ihm ein Wappen verliehen. Seinem Sohn Karl Ferdinand wurde der Adelsstand mit Wappenänderung am 9. Oktober 1725 durch den böhmischen König nochmals bestätigt.

Johann Arnolt wurde als Sohn des Druckers Johann Arnolt um 1620 in Königgrätz geboren. Sein Vater arbeitete in der Druckerei von Martin Kleinwächter und übernahm diese dann später. Sie blieb bis in die 1870er Jahre in Familienbesitz. Bei seinem Vater erlernte er auch den Beruf des Druckers und kam durch Heirat mit der Witwe des Leitomischler Druckereibesitzers Matthias Wenzel Brzezin, Dorothea, in den Besitz dieser Druckerei. Dabei war er sehr erfolgreich und kam unter anderem mit dem Schriftsteller Thomas Johann Pessina von Tschechorod in Kontakt der 1657-65 Dekan in Leitomischl war und 1668 kaiserl. Rat und Pfalzgraf wurde. Im Jahr 1669 übersiedelte er zur Prager Kleinseite und richtete im von ihm erworbenen Haus „Bei den Weißen Lilien“ seine zweite Druckerei ein. Nach dem Tod seiner ersten Frau heiratete er die Tochter des Druckereibesitzers Georg Schiparz, Katharina, und erbte nach dem Tod seiner Schwiegermutter die Druckerei. Die Druckerei in Leitomischl verkaufte er 1686 und konzentrierte sich auf seine Prager Druckereien. Er veröffentlichte Bücher, Kalender und andere Drucke in tschechischer, deutscher und lateinischer Sprache. Den Kunden wurde auch der griechische und hebräische Druck angeboten. Seine öffentliche Tätigkeit trug auch zu seinem Erfolg bei. Er war eine sehr angesehene Person und auch als Stadtrat der Prager Kleinseite tätig. 1686 verstarb er in Prag.

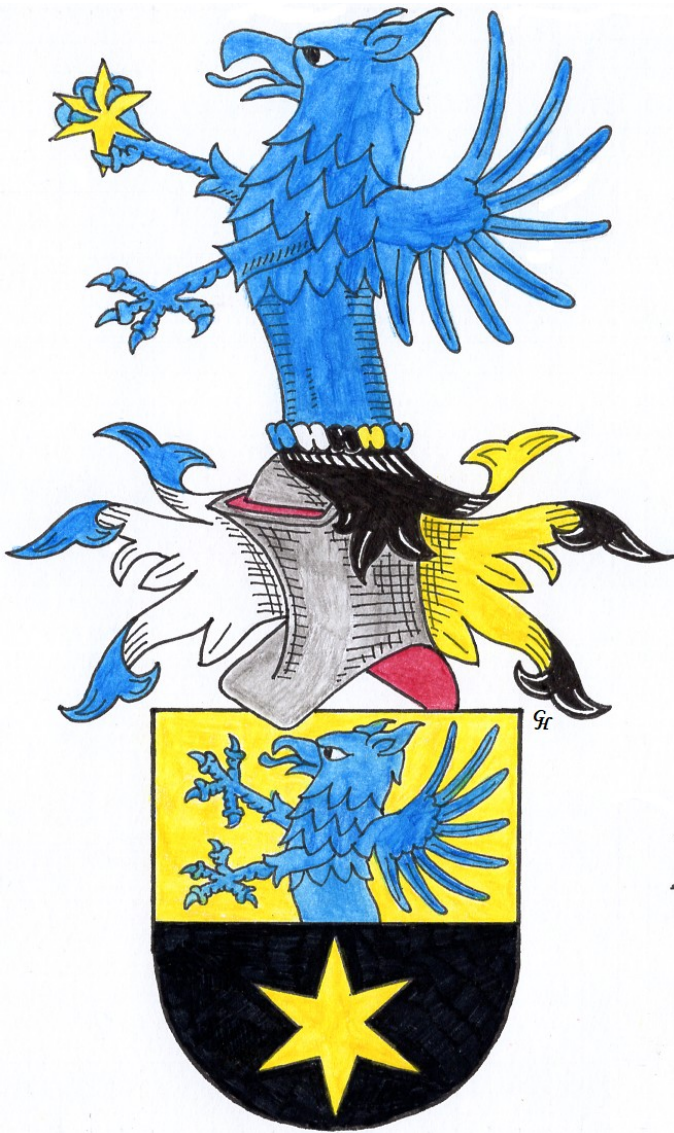
Die verliehenen Wappen werden wie folgt beschrieben:

Wappen 1668:

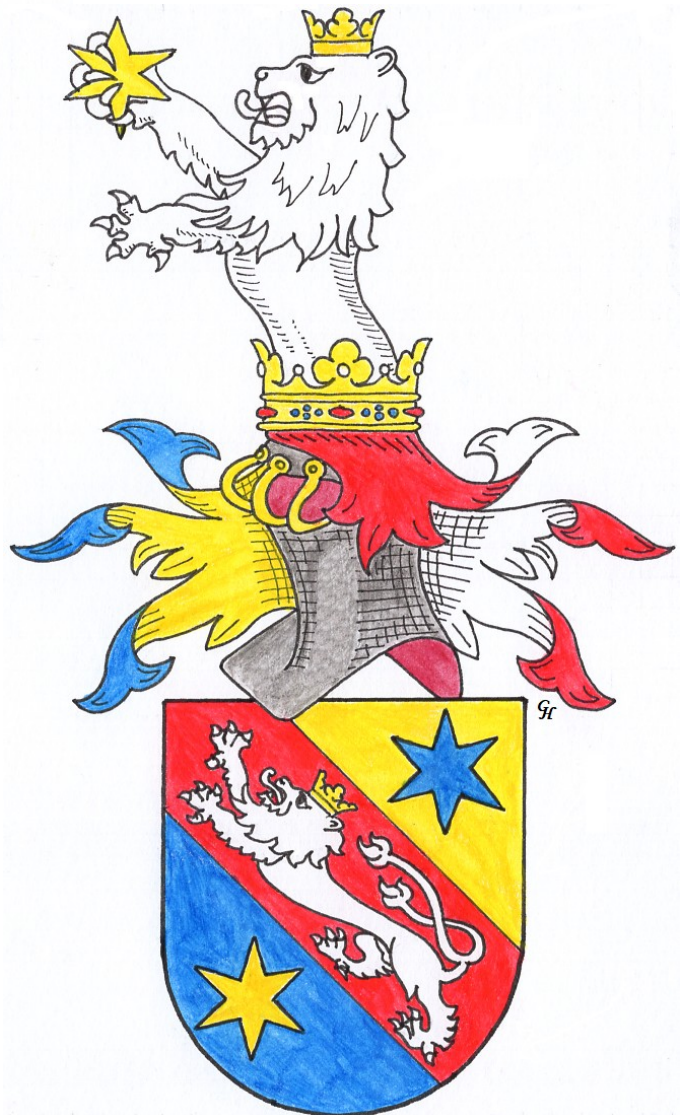
*Schild in Silber und Schwarz geteilt, oben ein wachsender blauer Greif und unten ein goldener Stern, auf dem Stechhelm mit rechts blau-silbernen und links schwarz-goldenen Decken und ebensolchem Wulst der Greif den Stern haltend*

Wappen 1725:

*Schild zweimal schräggeteilt in Gold, Rot und Blau, oben ein blauer Stern, in der Mitte ein schreitender golden-gekrönter doppelschwänziger silberner Löwe und unten ein goldener Stern, auf dem gekrönten Bügelhelm mit rechts blau-goldenen und links rot-silbernen Decken der Löwe wachsend den goldenen Stern haltend*



(1668)



(1725)

## Stammfolge

(Die erste Ziffer ist die laufende Nummer und die zweite Ziffer die laufende Nummer der Eltern)

- 1 0 Johann Arnolt, \* ..., † ... (Buchdrucker aus Königgrätz)  
∞ ..., \* ..., † ...
- 2 1 **Johann Arnolt von Dobroslau**, \* ~1620 in Königgrätz, † 1.10.1686 in Prag  
(Buchdrucker, Stadtrat der Prager Kleinseite)  
(1)∞ ~1665 Dorothea Brzezin in Leitomischl, \* ..., † ...  
(2)∞ 14.6.1670 Katharina Eufrosinia Schiparz in Prag, \* ..., † ...
- 3 2-1 Wenzel, \* ..., † ...
- 4 2-1 Johann, \* ..., † ...
- 5 2-2 Franz Heinrich, \* 17.9.1671 in Prag, † 27.2.1706 in Prag
- 6 2-2 Karl Ferdinand, \* 3.3.1673 in Prag, † 4.2.1749  
(Buchdrucker, Bürgermeister der Prager Kleinseite, königl. Rat, Mitglied des Appellationsgerichts,  
Leiter des Finanzamtes)  
∞ 12.5.1700 Helena Katharina von Zukmantel in Prag, \* ~1685, † 13.2.1749 in Prag
- 7 2-2 Katharina, \* 22.6.1675 in Prag, † 12.5.1725 in Prag  
∞ 17.2.1700 Andreas Ignaz Smrkovský in Prag, \* ..., † ... (Angestellter am Prager  
Appellationsgericht)
- 8 2-2 Georg, \* 30.10.1677 in Prag, † 28.3.1754 in Prag (kaiserl. Rat)  
∞ 21.5.1708 Franziska Theresia von Zukmantel in Prag, \* 27.2.1688 in Prag, † 22.9.1755 in Prag
- 9 2-2 Anna Theresia, \* 8.10.1679 in Prag, † vor 1686 in Prag
- 10 2-2 Rosalia, \* 26.8.1681 in Prag, † vor 1686 in Prag
- 11 2-2 Ignaz Lorenz, \* 10.8.1683 in Prag, † ...
- 12 6 Karl Johann Anton, \* 3.8.1701 in Prag, † 9.11.1783 in Prag (Appellationsrat in Prag)
- 13 6 Karl Josef, \* 25.1.1703 in Prag, † ... (böhmischer Kammerrat)  
∞ 17.9.1753 Maria Anna Kunz von Freyenthurm in Prag, \* ~1718, † 18.2.1798 in Prag
- 14 6 Josef Ferdinand, \* 18.1.1704 in Prag, † 9.3.1710 in Prag
- 15 6 Maria Franziska, \* 14.5.1705 in Prag, † 21.9.1793 in Klattau  
(1)∞ 30.9.1725 Georg Alexander Fuchs von Walburg in Prag, \* ..., † ...  
(2)∞ ... Johann Reichart von Reichenfeld ..., \* ..., † ...
- 16 6 Maria Barbara, \* 16.4.1707 in Prag, † vor 1749 in Prag  
∞ 9.2.1732 Adolf Küffner, \* ..., † ... (Dr.med., Arzt in Karlsbad)
- 17 6 Maria Katharina, \* 16.12.1708 in Prag, † 29.6.1770 in Prag  
∞ 6.7.1749 Johann Matthias Stöhr in Prag, \* ..., † ...
- 18 6 Maria Anna Florenzia, \* 5.1.1712 in Prag, † ...
- 19 6 Wenzel Dominik, \* 15.5.1713 in Prag, † 17.6.1716 in Prag
- 20 6 Maria Barbara, \* 1.3.1714 in Prag, † 18.9.1714
- 21 6 Karl Georg Josef, \* 4.5.1715 in Prag, † ~1754 (Augustiner)
- 22 6 Johann Georg, \* 25.2.1717 in Prag, † ... (Kreuzherr mit dem roten Stern)
- 23 6 Maria Theresia, \* 18.10.1719 in Prag, † ...  
∞ 26.10.1750 Johann Nepomuk Smrkovský in Prag, \* ..., † ...
- 24 6 Maria Josefa, \* 26.4.1723 in Prag, † 10.10.1768 in Prag  
∞ 20.5.1756 Johann Jakob Smrkovský in Prag, \* ..., † ~1768 (k.k. Appellationssekretär)
- 25 8 Johann Matthias, \* 21.9.1709 in Prag, † 12.3.1766 in Pressburg (k.k. Kriegskommissar)  
∞ ... Katharina Schmid von Ehrman in Prag, \* ..., † 14.7.1779 in Wien
- 26 8 Anna Eleonora, \* 30.3.1711 in Prag, † ...
- 27 8 Georg Josef, \* 4.5.1713 in Prag, † ...
- 28 8 Jakob Franz, \* 5.11.1725 in Prag, † 22.7.1782 in Prag (k.k. Hauptmann, Invalide)
- 29 25 Katharina, \* ~1766, † ...

## Quellen:

- Českomoravská heraldika – August Sedláček, Prag 1925, S. 361
- Biografický slovník českých zemí 1, Prag 2004, S. 123 (Artikel von Pavla Vošahlíková)
- Der Adel der böhmischen Kronländer – August von Doerr, Prag 1900, S. 210
- Almanach Českých šlechtických a rytířských Rodů - Karel Vavřínek, Prag ab 2005, (Band 2012, S. 36ff)

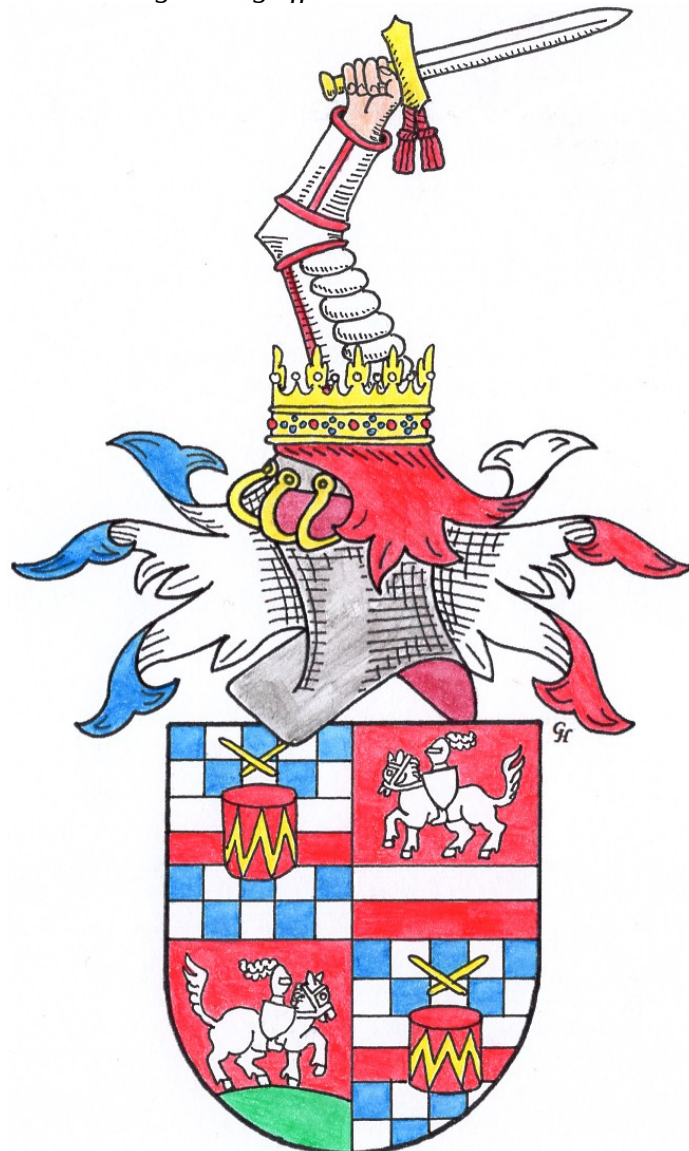
## Bachmaier von Hatty

Daniel Pachta Ritter von Rajova, Burggraf auf Karlstein und kaiserlicher Rat, verlieh Benedikt Ulrich Bachmaier am 3. Juli 1677 das Prädikat „von Hatty“ und ein Wappen.

Benedikt Ulrich Bachmaier hatte bei Militär gedient, wurde danach Stallmeister bei Franz von Brüssel und anschließend Verwalter dessen Ländereien, dabei unter anderem des Gutes Kratenau und andere Güter in der Umgebung von Königgrätz.

Das ihm verliehene Wappen wird wie folgt beschrieben:

*gevierter Schild, 1) und 4) blau und silbern geschacht, darauf ein silbern und rot geteilter Balken überdeckt von einer roten Trommel mit goldenen Seilen und Trommelstöcken, 2) in Rot im Fuß des Feldes ein silbern und rot geteilter Balken, darüber ein Reiter auf einem Pferd (silbern), 3) in Rot auf grünem Hügel der Reiter mit Pferd wie im Feld 2) einwärts gekehrt, auf dem Bügelhelm mit einer Herzogskrone und rechts blau-silbernen sowie links rot-silbernen Decken ein wachsender rot-geränderter Panzerarm mit einem gold-begriffen Schwert mit roten Kordeln*



Quellen:

- Českomoravská heraldika – August Sedláček, Prag 1925, S. 363



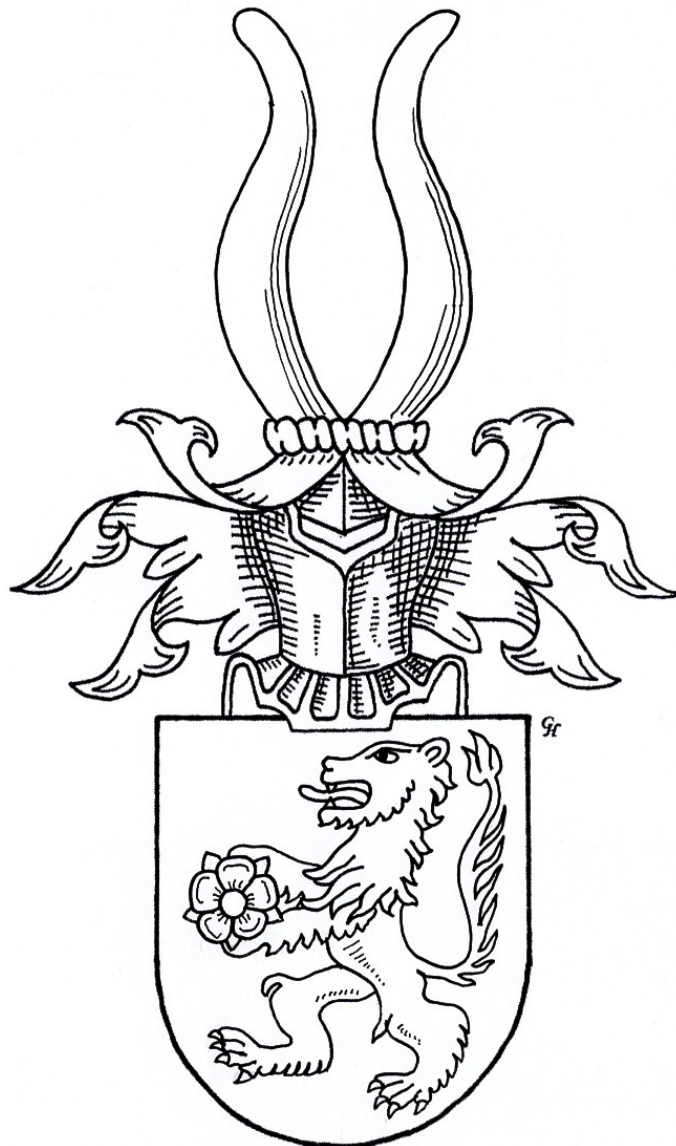
## Bieschin von Löwenrosen

Wenzel Franz Bieschin wurde durch Ferdinand Wilhelm Graf Slavata von Chlum und Koschumberg in den Vladykenstand mit dem Prädikat „von Löwenrosen“ erhoben. Das Datum ist nicht bekannt.

Wenzel Franz Bieschin war im Jahr 1669 Schreiber in Serowitz und ist vermutlich ein unehelicher Nachkomme der freiherrlichen Familie Bieschin von Bieschin.

Das Wappen wird wie folgt beschrieben (Farben sind nicht bekannt):

*im Schild ein Löwe mit den Pranken eine Rose haltend, auf dem Stechhelm mit Decken und Wulst zwei Büffelhörner*



Quellen:

- Českomoravská heraldika – August Sedláček, Prag 1925, S. 368

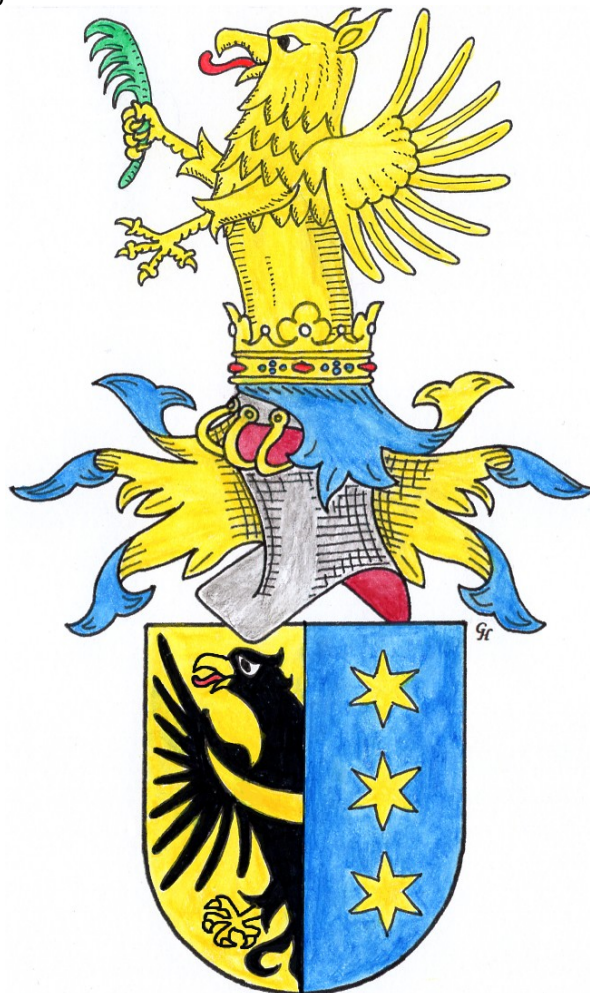
## Tschedigk von Eisenberg

Dr. jur. utr. Franz Ferdinand Tschedigk wurde mit dem Prädikat „von Eisenberg“ und Wappen durch Ferdinand Fürst von Lobkowitz am 10.1.1680 in den Vladykenstand erhoben.

Der Nobilitierte wurde um 1632 in Seltschan geboren und war nach seinem Jurastudium Sekretär des Prager Konsortiums bis 1671. Anschließend war er Chorherr in Wyschehrad und wurde dann Dekan von Karlstein. Auf eigenen Wunsch wurde er 1704 zum Dekan seiner Heimatgemeinde Seltschan ernannt und war gleichzeitig Vikar des Moldauer Bezirks. Am 15.1.1706 verstarb er nach einem Schlaganfall. Er wurde in der Dekanatskirche St. Martin rechts neben dem Altar beigesetzt und sein Nachlass gemäß seines letzten Willens dem Dekanat überlassen.

Das ihm verliehene Wappen wird wie folgt beschrieben:

*gespalten in Gold und Blau, rechts ein halber rot-bezungter und golden-bewehrter schwarzer Adler mit goldenem Perisionium am Spalt, links drei goldene Sterne pfahlweise, auf dem gekrönten Bügelhelm mit blau-goldenen Decken ein wachsender rot-bezungter goldener Greif in der rechten einen grünen Palmenzweig haltend*



Quellen:

- Českomoravská heraldika – August Sedláček, Prag 1925, S. 389
- Almanach Českých Šlechtických a Rytířských Rodů - Karel Vavřínek , Prag ab 2005, (Band 2014, S. 85ff)
- Posvátná místa království českého, Dr. Antonín Podlaha, Teil 6, Prag 1912, S. 78

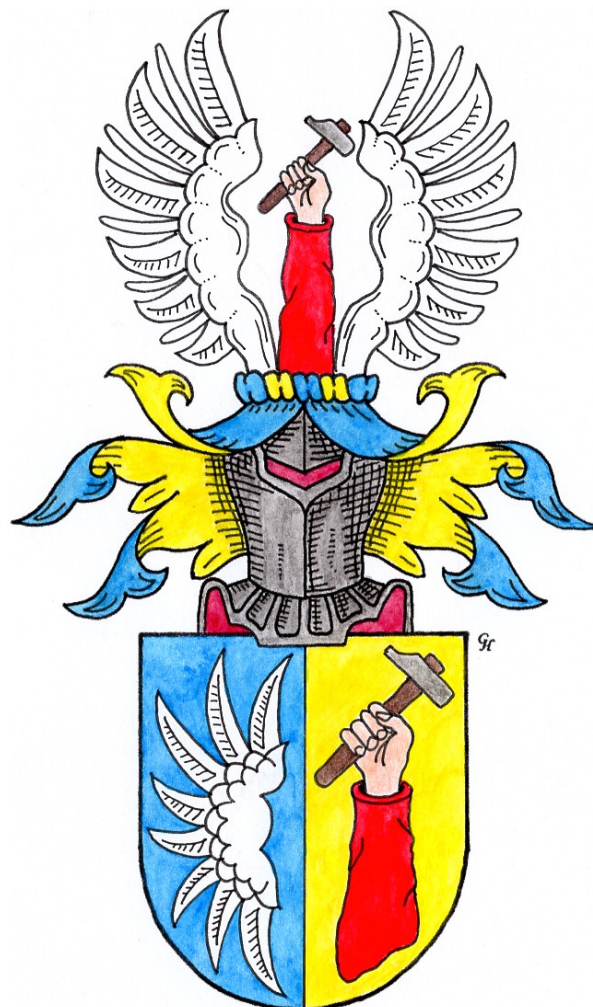
## Doudlebsky von Hartenfels

Diese böhmische Familie scheint ab dem Jahr 1675 auf. Die Prädikats- und Wappenverleihung taucht in keinem Register auf und erfolgte mit hoher Wahrscheinlichkeit durch einen kaiserlichen Paladin.

Ende des 17. Jh. wird ein Johann Georg Doudlebsky von Hartenfels als Hauptmann der Herrschaft Wollin erwähnt. 1683 war ein Matthias Franz Doudlebsky von Hartenfels Salzhauptmann in Moldauthein. Ebenda heiratete seine Tochter Anna am 20.9.1718 einen Thomas Meser und am 24.6.1674 heiratete ein Johann Doudlebsky von Hartenfels, Verwalter des Klattauer Jesuitenkollegs, in Pilsen die Witwe Ludmilla Stecher.

Das Wappen wird wie folgt beschrieben:

*gespalten in Blau und Gold, rechts ein silberner Flügel und links ein rot-gekleideter Arm mit einem Hammer in der Hand, auf dem Stechhelm mit blau-goldenen Decken und Wulst ein silberner Flug mit dem Arm wie im Schild dazwischen*



Quellen:

- Českomoravská heraldika – August Sedláček, Prag 1925, S. 399
- Dějiny města Týna nad Vltavou a okolí – Josef Sakař, Teil 2, Týně nad Vltavou 1934
- Matriken SOA Pilsen, Pfarre Pilsen, Buch 21, Seite 111